

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 19 (2012)
Heft: 213

Artikel: sieberementig sakramentig
Autor: Signer, Steff
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-884791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sieberementig sakramentig

STEFF SIGNER über Spriessen und Sterben
zwischen High und Matt

Am Anfang steht oft die Trostlosigkeit und die Leere. Diese, einmal kompostiert, lässt Dünger entstehen und darauf spriesst und wuchert dann der Wildwuchs. Der kreative Prozess ist das Kompostieren, das Pflücken der Früchte passiert im High-Zustand. Ich habe mich natürlich immer wieder einmal damit auseinandergesetzt, wo die Kreativität herkommt. Ist es der Dschungel, die Wildnis, die Wüste oder ist es der «trömmlige Trömmel», der Ort, der zwischen High und Matt liegt. Als Reaktion auf sötige Einöden spriessen dann Musik, Text oder Malereien unter dem Motto: Ein Bach braucht keine Verbauung, um zu wissen, wo er hinfließen soll. Damit der Dschungel wild wuchern kann, braucht zuerst eine fast trostlose Einöde. Erst aus diesem Spannungsfeld entstehen dann die Früchte. Die Früchte sind kaum je einfach da.

Ein solcher Text beispielsweise ist «Woher die Kreativität herkommt/Ossem November 58». Ein düsterer Einakter mit einem Erzähler, der am «tengèle» ist. Ein Blick in «the other side of Brauchtum».

**(In der beklemmende
Stille hört man eine
Stubenwanduhr ticken)**

Magrone
Affe
ond Schwarze paffe

Patrone
Chrütter
ond Bluet oss de Ütter

Karbid
Petrol
Gräuchs vom Pläss
för dis Wool

sieberementig
sakramentig
vom Ziischtig bis zum
Mentig

ond de Föfliiber förs
Oberhocke
haltete d Erinnerig wach
an November 58

Weckamine
chodere
d Seelenot loo lodere

Zimtfladebrosme
Wiiberärsch
Buuregrend macht
domm ond närsch

Galtighoor
Bschtigtröch
ond welchi
Kalenderschpröch

da sönd d Schpuure
ond Gröch
Hagel ond Bröch
ossem November 58

ond de Föfliiber förs
Oberhocke
haltete d Erinnerig wach
an November 58

sieberementig
sakramentig
vom Ziischtig bis zum
Mentig

Dämon ossem Tobel
onder de Nebelfetze
i de Loftküle

zwiischet Bodesee ond
Alpstee

hönder de Bäch
zwiischet de Töbel
bi de Chräche:

ken Fotiapparat nemt
da uuf
ke Babeterie het sötig
Bilder
ke Poschtauto wör
dai hupe
oder aahalte
au wenns dai e
Halteschtell gäb

wildi Hönd, wo
hönderschi bellit,
flankiert vo bläache,
verwahrloste Goofe
zahnlos,
zahllos,
oss Inzocht

da sönd d Schpuure
ond Gröch
Hagel ond Bröch
ossem November 58
haltete d Erinnerig wach
a Dämon vom
November 58

verricketti Rendli
Bluet oss de Nase
de Metzger säät: is Loch!

D Schprooch velore
s Aaluge velädet
s Schwige regiert ond
reguliert de Drock
vom Herz

de Docht vo de
Cherze velöscht
rüücht uus
im lääre Huus

s Gräass vedürret
d Fährli vefroore
de Pläss hönds veschosse
ond d Herze veschlosse
vewunsche, vähxt
vo de Hitz im Grend
ond em Brand im Herz

de Grossvater
im Soff verfrore
iigschloofe
fo immer
bi 18 Grad minus

de Vater im Tenn
mit em Chäblischtrick
om de Hals
Muetter debil,
zählt d Erbsli,
wonnere d Schwöschter
wi de Psychiatrische i n
Schoss schöttet
allewill ond immer wieder

de Bueb mit
Schprengschtoff
i d Loft
extra
Umfall
Da wääss me
Da wääss me nüd

ond d Striichmusig spielt
aas schö,
dass Einte wies Anderi
zom hüüle isch

d Seelebrüe
dampfet im Topf
im Schittløfe

da sönd Schpuure
ond Gröch
Hagel ond Bröch
ossem November 58

ond de Föfliiber förs
Oberhocke
haltete d Erinnerig wach
a Dämon vom
November 58

wo d Niedertracht au
e Tracht gsee isch

sieberementig
sakramentig
vom Ziischtig bis zum
Mentig

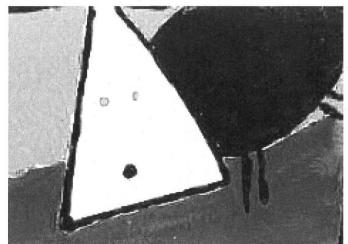


Bild: Steff Signer

Aus dem geplanten Buch «Strick ond Dege» – auf der Suche nach der Melancholie, Schwermut, Depression und dem Suizid im Henderland. Steff «Infrasteff» Signer ist Musiker und Autor («Highmatt» 2008) in Herisau.

